Telefon: 0 233-730215

Referat für Arbeit und Wirtschaft
Tourismus, Veranstaltungen, Hospitality Tourismus Kongressbüro
RAW-GB4-FT-ABT4

Evaluierungsbericht zur Silvestermeile 2025/26

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00848

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 13.10.2026

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Evaluierungsbericht zur Veranstaltung Silvestermeile auf Basis des Beschlusses zu TOP 13 (20-26 / V 14948 – Silvestermeile) des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 10.12.2024
Inhalt	Erstmals wurde die Silvestermeile zum Jahreswechsel 2025/26 auf dem Abschnitt der Ludwigstraße zwischen Theresienstraße und Georgenstraße veranstaltet. Im Beschluss des AfAW wurde die Erstellung eines Evaluierungsberichts gefordert, der unter anderem Umwelt- und Gesundheitsaspekte berücksichtigt. Der vorliegende Bericht fasst die Erfahrungen und Verbesserungspotenziale aus Sicht der beteiligten Fachabteilungen zusammen.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Silvestermeile, Evaluierungsbericht
Ortsangabe	Stadtbezirk 3 – Maxvorstadt Ludwigstraße zwischen Theresienstraße und Georgenstraße

Telefon: 0 233-30215

Referat für Arbeit und Wirtschaft
Tourismus, Veranstaltungen, Hospitality Tourismus Kongressbüro
RAW-GB4-FT-ABT4

Evaluierungsbericht zur Silvestermeile 2025/26

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00848

5 Anlagen

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 13.10.2026
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis **Seite**

I. Vortrag des Referenten ... 2
1. Ausgangslage ... 2
2. Evaluation der Silvestermeile ... 3
2.1 Veranstalterangaben zur Silvestermeile 2025/2026 ... 3
2.2 Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) / Geschäftsbereich Tourismus, Veranstaltungen, Hospitality ... 3
2.3 Polizei und Sanitätsdienste ... 4
2.4 Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ... 4
2.5 Feuerwehr ... 4
2.6 Referat für Klima und Umweltschutz (RKU) / Unterabteilung Immissionsschutz (RKU-IV-21) ... 4
2.7 RKU Luftreinhalteplanung (RKU I-5) ... 5
2.8 Münchener Verkehrsgesellschaft (MVG) ... 5
2.9 Mobilitätsreferat (MOR)/GB2.36 ... 6
2.10 Baureferat (BAU) ... 6
2.11 Kreisverwaltungsreferat (KVR) ... 7
2.12 Kulturreferat, Abteilung 2, Veranstaltungstechnik ... 7
2.13 G.R.A.L. GmbH ... 8
3. Fazit zur Silvestermeile 2025/26 aus Sicht des RAW ... 8
4. Aktuelle Entwicklung ... 9
II. Bekannt gegeben ... 10

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Ursprung des Gedankens einer Silvestermeile ist der Antrag Nr. 20-26 / A 04022 „Lichtaktion im Winter und zentrale Laser- und LED-Show zum Jahreswechsel 2024/25 sicherstellen!“ vom 24. Juli 2023. Dieser wurde im Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft (AfAW) am 12. Dezember 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11696) behandelt. Hierbei war das Leitmotiv, eine von der Landeshauptstadt organisierte frei zugängliche und kostenfrei besuchbare Veranstaltung zum Jahreswechsel anzubieten. Mit der abschlägigen Beschlussfassung wurde jedoch eine Freigabe von Sachmitteln in knapp siebenstelliger Höhe und Personalzuschaltungen für eine zentrale Silvestershow unter städtischer Regie abgelehnt.

Als Reaktion auf den Beschluss vom 12. Dezember 2023 hin legte die Firma G.R.A.L. GmbH in eigener Initiative ein Konzept für die Durchführung einer rein privatwirtschaftlich finanzierten „Münchner Silvestermeile“ als Alternative zu einer städtisch organisierten Veranstaltung vor. Das Konzept wurde vom AfAW in der Sitzung vom 12. November 2024 und abschließend in der Sitzung vom 10. Dezember 2024 behandelt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14948). Mit dem Beschluss wurde die Durchführung des Konzepts der Firma G.R.A.L. GmbH als Pilotprojekt zu den Jahreswechseln 2025/26 und 2026/27 befürwortet.

Der Beschluss beinhaltete die Prüfung des Olympiaparks als Alternativstandort. Die Information zu den Prüfungsergebnissen bezüglich des Olympiaparks als Veranstaltungsort der Silvestermeile der G.R.A.L GmbH wurden am 13. Februar 2025 den Mitgliedern des AfAW zugesandt. Der Olympiapark wurde abgelehnt, da die Gastronomie- und Belieferungsrechte vergeben sind, und so freie Sponsorships für die Veranstaltung erschweren, die ein wesentlicher Faktor für die Finanzierung sind. Die ikonische Architektur des Olympiaparks hätte auch die Realisierung der geplanten Lichtinstallationen verkompliziert. Zudem stand die generelle Beliebtheit des Parks für private Silvesterfeiern mit Böllern dem entgegen.

Des Weiteren beinhaltete der Beschluss, dass mindestens 400 Tickets kostenlos an soziale Organisationen abgegeben werden. Der Veranstalter hat in Zusammenarbeit mit München Ticket im November 2025 300 Tickets an den gemeinnützigen Verein Kultur-Raum München gGmbH gespendet, weitere 100 Tickets gingen laut Veranstalter an die Tafel und die Koch-Ebersperger-Stiftung.

Für die Veranstaltung plante der Veranstalter anfangs verschiedene Größenoptionen von 5.000 bis 65.000 Besucher*innen. Nach mehrfachen Anpassungen entschied sich der Veranstalter im November 2025 die Planversion „Klein“ zu verwenden, welche Platz für bis zu 20.000 Besucher*innen vorsah.

2. Evaluation der Silvestermeile

Im weiteren Verlauf werden zunächst Informationen des Veranstalters zu den Wirkungen der Silvestermeile dargestellt. Daran anschließend folgen Rückmeldungen von an der Veranstaltung beteiligten Referaten bzw. Gesellschaften und des Veranstalters selbst in zusammengefasster Form.

2.1 Veranstalterangaben zur Silvestermeile 2025/2026

Die Silvestermeile 2025/26 fand in der Nacht vom 31. Dezember 2025 auf den 1. Januar 2026 erstmals auf der Ludwigstraße zwischen den Querstraßen Theresienstraße und Georgenstraße statt.

Nach Angaben des Veranstalters G.R.A.L. GmbH hielten sich im Verlauf des Abends rund 10.000 Besucher*innen auf dem Veranstaltungsgelände auf. Der Ticketverkaufsanalyse zufolge stammten rund 61 Prozent der Gäste aus Bayern und 18 Prozent aus dem übrigen Deutschland. Weitere 21 Prozent reisten aus mehr als 20 Ländern weltweit an. Besonders stark vertreten waren dabei Besucher*innen aus den USA, Italien, Österreich und der Schweiz. Auffällig war zudem, dass die internationalen Ticketkäufe vor allem kurzfristig erfolgten und insbesondere im November und Dezember deutlich zunahmen.

Die demografische Analyse des Veranstalters zeigte eine ausgewogene Geschlechterverteilung. Es konnte ein stark familien- und gruppenorientiertes Besucher*innenverhalten beobachtet werden, wobei die Hauptzielgruppe mit 55,74 Prozent zwischen 35-54 Jahren lag.

Das Musikprogramm für die Veranstaltung war auf vier thematische Bühnen mit insgesamt 19 Bands und Künstler*innen aufgeteilt. So gab es eine „Pop & Party-Stage“ am Siegestor, „Local Voices“ traten am Geschwister-Scholl-Platz auf, der Professor-Huber-Platz war Standort für eine Hip-Hop-Bühne und an der Ludwigskirche legten Electro-DJs auf.

Lichtkunst an Fassaden wurde als weiterer Anziehungspunkt für die Silvestermeile beworben. Internationale Künstler*innen präsentierten ihre Kunst am Professor-Huber-Platz, an der Ludwigskirche, auf und um das Siegestor sowie an den Ausgängen der U-Bahn-Station Universität.

Gastronomisch standen den Besucher*innen 16 verschiedene Foodtrucks mit einem vielfältigen Angebot, darunter auch vegane und glutenfreie Speisen, zur Verfügung.

2.2 Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) / Geschäftsbereich Tourismus, Veranstaltungen, Hospitality

Mit der Silvestermeile wird zugleich ein langjähriges Anliegen der Tourismusbranche aufgegriffen: Für Gäste, die bereits in München übernachten, soll ein attraktives Veranstaltungsformat geschaffen werden, das sich über mindestens einen, idealerweise jedoch mehrere Tage erstreckt. Die Vermarktung wurde dabei vom Geschäftsbereich Tourismus, Veranstaltungen und Hospitality des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) in enger Abstimmung mit der Marketingagentur des Veranstalters unterstützt. In diesem Zusammenhang wurden gezielt Anzeigen in ausgewählten Städten Südwestdeutschlands sowie in einzelnen europäischen Städten geschaltet. Die Finanzierung der eingesetzten 25.000 Euro erfolgte nach Abstimmung mit der Tourismuskommission mit Mitteln aus dem Tourismusfonds. Zusätzlich wurde die Silvestermeile in ausgewählten B2C-Kanälen des RAWs erwähnt.

2.3 Polizei und Sanitätsdienste

Die Polizeiabteilung Einsatz E2 - Ordnungs- und Schutzaufgaben beobachtete eine ruhige Veranstaltung. Sie meldete keine Störungsfälle. Gleichzeitig wies sie auf die niedrige Besucherzahl im Vergleich zur Veranstaltungsflächengröße hin.

Der Sanitätsdienst hatte laut Einsatzprotokoll (Anlage 1) im Verlauf der Nacht 15 Einsätze, davon waren 14 Versorgungen mit Dokumentation vor Ort und ein verletzungs / krankheitsbedingter Abtransport einer Person. Von den 14 Versorgungen waren nach Aussage des Veranstalters keine erwähnenswerten Vorfälle zu vermelden.

Die Polizei empfiehlt für zukünftige Veranstaltungen, dass die Entscheidungen zur tatsächlich durchzuführenden Variante früher getroffen werden, sowohl von Seiten des Kreisverwaltungsreferates (KVR) als auch vom Veranstalter. Dies würde dem Veranstalter Sicherheit geben.

2.4 Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM)

Die G.R.A.L. GmbH hatte im Vorfeld der Veranstaltung eine Ausnahmegenehmigung vom Mehrweggebot seitens Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM (siehe Anlage 2) für den Verkauf von „Turnbeuteln“ erhalten, die Sekt-Einwegdosen und zwei Mehrweg-Sektkelche enthielten. Diese wurde unter der Maßgabe eines hohen Dosenpfands und der stofflichen Verwertung der Dosen erteilt.

Die Einhaltung des Mehrweggebots durch die teilnehmenden Caterer/Foodtrucks wurde seitens des AWM kritisch gesehen. Trotz einer intensiven Beratung im Vorfeld wurde zwar eine abfallarme Speisenauswahl von den Caterern angeboten, jedoch planten nur drei der 16 Foodtrucks den Einsatz von Mehrweggeschirr, und das auch nur teilweise. Hier konnte keine Nachbesserung aufgrund des kurzen zeitlichen Vorlaufs vor der Veranstaltung erfolgen.

Seitens des AWM wurden Restmüll, Papier-, Bio- und Glasabfälle entsorgt. Beim Abtransport wurde eine außerordentlich geringe Müllmenge festgestellt. Damit wurden die hoch angesetzten Umwelt- und Recyclingziele grundsätzlich erreicht, jedoch wird angemerkt, dass einige Müllarten, wie tierische Abfälle der Caterer, Banner, und Papierabfälle fehlerhaft entsorgt wurden.

Für die Zukunft erwartet der AWM vom Veranstalter, dass die Einhaltung beziehungsweise die Ausweitung der Mehrweggeschirrnutzung seitens der Caterer besser umgesetzt wird.

2.5 Feuerwehr

Die Feuerwehr hatte keine Beanstandungen. Bei der Begehung vor der eigentlichen Veranstaltung konnten kleinere, nicht schwerwiegende Fehler sofort gelöst werden. Im Einsatzgeschehen gab es keine relevanten Vorfälle. Die Silvestermeile wurde als generell sehr ruhig beschrieben.

Bei erneuter Durchführung der Silvestermeile sei in der Planungsphase die Anordnung von Bühnen und Ständen bei einer höheren Besucherzahl zu überprüfen.

2.6 Referat für Klima und Umweltschutz (RKU) / Unterabteilung Immissionsschutz (RKU-IV-21)

Das Messprotokoll der Abteilung Immissionsschutz liegt anbei (Anlage 3). Bei 20 Messun-

gen sind drei geringfügige Messüberschreitungen aufgetreten. Nach Angaben des Veranstalters sind die erhöhten Werte mit einem verlorenen „Pop-Schutz“ und angrenzendes Feuerwerk und Böllern zu erklären.

Die Abteilung Immissionsschutz äußerte sich mit der Zusammenarbeit mit der G.R.A.L. GmbH sehr zufrieden. Der Kontakt wurde bereits früh während der Planungsphase hergestellt, so dass erforderliche Anpassungen frühzeitig getätigt werden konnten.

2.7 RKU Luftreinhalteplanung (RKU I-5)

Wie auch schon in den vergangenen Jahren galt an Silvester zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt ein Feuerwerksverbot in der Münchner Fußgängerzone zwischen Marienplatz und Stachus sowie ein Böllerverbot am Viktualienmarkt, Tierpark und innerhalb der gesamten Umweltzone. Somit lag die Veranstaltungsfläche der Silvestermeile in der Böllerverbotszone.

Nach Einschätzung der Sachlage und Rücksprache mit RKU I-5 wurde bereits im Vorfeld festgestellt, dass eine lokale Messung der Feinstaubwerte nur eingeschränkt aussagekräftig wäre, da sie lediglich einen sehr begrenzten Hinweis auf die tatsächliche Be- oder Entlastung im eigentlichen Veranstaltungsbereich liefern würde. Hinzu kommt, dass ein Verzicht auf Feuerwerk grundsätzlich zu einer Verbesserung der Luftqualität beiträgt und durch das bestehende Böllerverbot innerhalb des Mittleren Rings ohnehin von einer geringeren Belastung auszugehen ist als in Bereichen, in denen Feuerwerk erlaubt ist.

Stadtweit kann jedoch laut Rathaus Umschau 1/2026 vom 2. Januar 2026 folgendes berichtet werden: „An der vom Bayerischen Landesamt für Umwelt betriebenen LÜB [Lufthygienische Landesüberwachungssystem Bayern] -Station Landshuter Allee wurde am 1. Januar zwischen 0 und 1 Uhr ein Stundenmittelwert für Feinstaub (PM10) von 1.458 µg/m³ gemessen. An der LÜB-Station am Stachus wurde in der ersten Stunde des neuen Jahres ein Stundenmittelwert von 796 µg/m³ gemessen.

Am 1. Januar 2026 lagen die Tagesmittelwerte für Feinstaub (PM10) an der Landshuter Allee bei 123 µg/m³ und am Stachus bei 102 µg/m³. Trotz der sehr hohen Stundenmittelwerte zwischen 0 und 1 Uhr liegen die Tagesmittelwerte für Feinstaub (PM10) damit im Vergleich zum Vorjahr auf einem niedrigeren Niveau.“

Damit ist der Wert im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Aus den oben genannten Gründen kann jedoch der genaue Beitrag der Silvestermeile zu diesen gesunkenen Werten nicht eindeutig festgestellt werden.

2.8 Münchener Verkehrsgesellschaft (MVG)

An Silvester verkehrten alle U-Bahnlinien bis 1 Uhr in einem 10-Minuten-Takt, bis 2 Uhr in einem 20-Minuten-Takt (U6 im Abschnitt Münchner Freiheit – Brudermühlstraße im 10-Minuten-Takt), und ab 2 Uhr griff das reguläre Nachtnetz der U-Bahn. An den U-Bahnhöfen Giselastraße, Universität und Odeonsplatz fuhren bis 1 Uhr je Richtung etwa alle 5 Minuten, bis 2 Uhr alle 7 Minuten und ab 2 Uhr alle 15 Minuten ein Zug. Auf den Linien der U4/U5 fuhren am Odeonsplatz bis 1 Uhr alle 5 Minuten, bis 2 Uhr alle 10 Minuten und ab 2 Uhr alle 15 Minuten ein Zug.

Zusätzlich wurden für die Silvestermeile Reservezüge bereitgehalten, die im Falle von Auslastungsspitzen eingesetzt werden konnten. Diese Verstärkung war jedoch mit Blick auf die Besucher*innenzahlen im Verlauf der Veranstaltung nicht erforderlich.

Nach Angaben der MVG fuhren die U-Bahnen im Anreisezeitraum 13.30 bis 20.30 Uhr im 3 ½- bis 5-Minuten-Takt mit einem durchschnittlichen Füllgrad von 30 Prozent. In Zusam-

menarbeit mit dem Veranstalter gab es regelmäßige Durchsagen, die die Besucher*innen der Silvestermeile anhielt, an der passenden Haltestelle Odeonsplatz auszusteigen.

Auch die MVG bewertete die Silvestermeile als ruhige Veranstaltung. Die Zusammenarbeit mit der G.R.A.L GmbH wurde als sehr produktiv beschrieben. Um die Veranstaltungsfläche herum gab es kleinere Probleme bei der Durchfahrt von Bussen und Rettungskräften, da Zuschauer*innen, die keine Tickets hatten, an der Seite standen, um das Angebot der Silvestermeile von außen zu beobachten. Dies war besonders bei den Haltestellen Giselastraße und Odeonsplatz der Fall. Die Wirkung der Organisation des Besucher*innenstroms konnte aufgrund der geringen Gästezahl schwer bewertet werden.

Zu beachten ist, dass sich private Feiern aufgrund des seit mehreren Jahren bestehenden Feuerwerksverbots in der Altstadt, zunehmend auf Zonen außerhalb der Altstadt verlagern. Dies sorgt für einen großen Fahrgastverkehr auf den Verkehrslinien, die auch die Silvestermeile erschließen. Hierdurch kommen bereits gut gefüllte U-Bahnen an der Veranstaltungsfläche an, was für Verzögerungen bei der Abreise sorgte. Sollte sich die Besucher*innenzahl der Silvestermeile wesentlich erhöhen, wird sich dieses Problem weiter verstärken. Die Trassen wurden zum Ende der Veranstaltung voll befahren, weshalb das Fahrtangebot auch nicht einer größeren Veranstaltung angepasst werden könnten.

2.9 Mobilitätsreferat (MOR)/GB2.36

Der Erfahrungsbericht des Mobilitätsreferats (MOR) GB2.36 liegt anbei (Anlage 4). Das MOR GB2.36 war für die verkehrliche Anordnung und das Verkehrskonzept für die Silvestermeile zuständig. Das MOR weist darauf hin, dass die Begleitung der Veranstaltung im Vorfeld sehr personalintensiv war, da sich der Veranstalter mehrere Planversionen offenließ, die alle ausgearbeitet werden mussten. Der Aufwand für Grundsatzklärungen war dadurch erheblich.

Auch stellte der Veranstalter Anfragen, die viele Prüfungen nach sich zogen, wie zum Beispiel zur Möglichkeit der Aufstellung eines Riesenrades, und forderte eine frühzeitige Erteilung des Erlaubnisbescheides, wodurch eine 1:1 Betreuung notwendig wurde.

Auch musste von Seiten des Mobilitätsreferates nachgearbeitet werden, da das Grobkonzept aus dem Stadtratsantrag nicht umgesetzt werden konnte. So war nicht, wie im Grobkonzept beschrieben, die Ludwigstraße bis 31. Dezember 2025 nachmittags befahrbar, sondern vom 28. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026 abends gesperrt.

Trotz eines intensiven Austauschs im Vorfeld der Veranstaltung wurden auch Versäumnisse bei den Aufbautagen festgestellt. So wurden Schilder falsch aufgestellt, zu wenige Ordner zur Sicherung der Aufbauarbeiten abgestellt und Container falsch aufgestellt.

Auch wurde der Veranstalter seitens des Mobilitätsreferates zuvorkommend in den Aspekten der Sperrzeiten und der Betreuung behandelt. Ein solcher Aufwand könne in den nächsten Jahren nicht erneut umgesetzt werden.

2.10 Baureferat (BAU)

Die Stellungnahme des Baureferats (BAU) liegt anbei (Anlage 5). Das BAU löste Kosten in Höhe von 19.833 Euro aus. Hierfür entfielen 19.123 Euro auf die Aufstellung der Terrorabwehrelemente, welche vom KVR getragen wurden. Die Entfernung von Abfallbehältern und Mulden auf dem Veranstaltungsgelände kosteten 410 Euro, und eigene Leistungen der Abteilung T23/SPM betrugen 300 Euro.

2.11 Kreisverwaltungsreferat (KVR)

Das Veranstaltungsbüro (VVB) KVR I-251 als Genehmigungsbehörde teilte mit, dass die Veranstaltung nach einem aufwändigen Genehmigungsverfahren sicherheitsrechtlich ohne besondere Vorkommnisse stattfand. Zudem war die Veranstaltungsfläche großzügig bemessen. Das Kreisverwaltungsreferat hat aufgrund des öffentlichen Evaluierungsinteresses auf die Erhebung von Sondernutzungsgebühren verzichtet und dies auch für eine Veranstaltung zum Jahreswechsel 2026/2027 angekündigt.

2.12 Kulturreferat, Abteilung 2, Veranstaltungstechnik

Die Abteilung 2, Veranstaltungstechnik unterstützte die Veranstaltung hauptsächlich an vier Bühnen und einem weiteren Ort:

Das technische und musikalische Konzept der G.R.A.L GmbH sah vier Bühnen vor:

a) die Main Stage am Siegestor
b) die Hip-Hop-Bühne am Professor-Huber-Platz
c) die Singer/Songwriter-Bühne am Geschwister-Scholl-Platz
d) die Techno-Bühne an der Ludwigskirche

Zusätzlich wurde eine atmosphärische Beleuchtung verschiedener Universitätsgebäude entlang der Ludwigstraße vorgesehen.

Da für die Main Stage (a) bereits seit längerer Zeit eine geschlossene Vereinbarung zwischen der Agentur und einem externen Dienstleister bestand, übernahm die Abteilung 2 Veranstaltungstechnik die technische Ausstattung der Bühnen b, c und d sowie die zusätzliche Beleuchtung einiger Universitätsgebäude (e). Dies umfasste die Logistik, den Auf- und Abbau sowie die technische Betreuung. Diese Art der Förderung, die ausschließlich mit städtischen Ressourcen erfolgte, wurde im Vorfeld mit dem RAW als internem Auftraggeber vereinbart. Ziel war es, die freien Technik- und Fahrzeugressourcen während des Veranstaltungszeitraums zu nutzen, da dieser in die jährliche Betriebsschließung bzw. vor die jährliche Inventur der Veranstaltungstechnik fiel.

Die drei Bühnen sowie die Gebäudebeleuchtungen inklusive der benötigten Licht- und Tontechnik, Gerüst- und Traversensysteme sowie die erforderliche Strominfrastruktur wurden vollständig mit städtischem Equipment ausgestattet. Es wurden keine externen Mietgeräte oder kostenpflichtige Ressourcen eingesetzt. Das gesamte externe Personal für den Auf- und Abbau sowie die Betreuung wurde von G.R.A.L. finanziert, inklusive der marktüblichen Zuschläge zu den Arbeitszeiten.

Im Folgenden eine Übersicht der eingesetzten technischen Ressourcen:

- Förderfähiges Technik- und Infrastruktur-Equipment der Abteilung 2 Veranstaltungstechnik im Versicherungswert von 1.278.496,94 € (ca. 1,28 Mio. €)
- Sieben städtische Nutzfahrzeuge für die Logistik, darunter drei LKWs in den Klassen 26t, 18t und 7,5t, ein 18t-LKW-Anhänger, ein Bühnenanhänger (3,5t), ein Transporter (3,5t) sowie ein Kastenwagen (2,5t)

Das städtische Personal auf der Baustelle war für jeweils fünf Einsatztage im Einsatz (drei Tage für den Aufbau und zwei Tage für den Abbau):

- Eine technische Leitung (und Fahrer #1), die die Koordination und Überwachung des Einsatzes des städtischen Equipments vor Ort übernahm (diese Position wurde von einem Mitarbeiter der Abteilung 2 übernommen, um das Handling zu steuern, da externes Personal der Agentur eingesetzt wurde)
- Ein zusätzlicher (LKW-)Fahrer (#2)
- Ein Auszubildender aus dem Pool der Fachkräfte für Veranstaltungstechnik

Zusätzlich wurde Personal im Logistikzentrum (Maria-Probst-Straße 47) eingesetzt, um das Material zu packen und aufzuräumen:

- Drei Personen für jeweils fünf Tage zum Packen und Beladen
- Drei Personen für jeweils drei Tage zum Entladen und Aufräumen

Zusammenfassend lässt sich aus technischer und organisatorischer Sicht die Zusammenarbeit mit der Agentur sowie den externen Dienstleistern vor Ort als sehr professionell, gut koordiniert und überaus kollegial bewerten. Bei allen Beteiligten war ein hohes Engagement und viel Begeisterung spürbar, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen. Bedauerlich ist lediglich, dass das Format in dieser Ausführung nur wenige Besucher anzog.

Eine zukünftige Unterstützung dieses Projekts ist nur möglich, wenn:

a) keine eigene städtische Parallelveranstaltung stattfindet, da sonst die Ressourcen nicht ausreichen würden

b) die (einzige) betriebliche Schließzeit weiterhin auf die Feiertage zwischen Weihnachten und Heilig Drei Könige fällt, um die jährliche Inventur im Nachgang durchführen zu können

2.13 G.R.A.L. GmbH

Der Veranstalter G.R.A.L. GmbH äußert sich grundsätzlich zufrieden mit dem Verlauf der Silvestermeile. Nach seiner Wahrnehmung habe die Veranstaltung zu einer Reduzierung der Feinstaubbelastung beigetragen, Anwohnerbeschwerden seien ausgeblieben und die Veranstaltung habe sich als touristischer Anziehungspunkt etabliert. Hierzu verweist er auch auf positive Stellungnahmen der Tourismus Initiative München (TIM) und des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA.

Zudem seien nach Angaben des Veranstalters keine Sicherheitsvorfälle aufgetreten. Auch sei das Mehrwegkonzept im Rahmen der erteilten Ausnahmegenehmigung und trotz der damit verbundenen hohen Kosten umgesetzt worden.

Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Referaten bewertet der Veranstalter nach eigenen Angaben überwiegend positiv und bedankt sich bei den beteiligten Stellen (einschließlich Freistaat, Erzdiözese und Sponsoren aus der freien Wirtschaft) für die Zusammenarbeit. Differenzen habe es nach seiner Darstellung bei bestimmten Sachverhalten mit dem KVR, VVB, der Lokalbaukommission (LBK) und dem BAU gegeben.

3. Fazit zur Silvestermeile 2025/26 aus Sicht des RAW

Die Silvestermeile verlief in ihrer Premiere insgesamt ruhig und ohne größere Zwischenfälle.

Gleichzeitig gibt es aus Sicht der beteiligten Stellen seitens der Landeshauptstadt an verschiedenen Stellen Optimierungspotenzial: Dies betrifft zum Beispiel die frühzeitige Klärung der Veranstaltungsgröße, die Abstimmung zwischen den beteiligten Fachabteilungen und dem Veranstalter, Fragen der Müllentsorgung, die Einhaltung des Mehrweggebots durch die Caterer und die Verkehrssicherung.

Basierend auf den Erfahrungen aus der ersten Durchführung der Silvestermeile hat der Veranstalter dem RAW Anfang des Jahres 2026 selbst mitgeteilt, eine Reihe von Maßnahmen umsetzen zu wollen, um die festgestellten Defizite zu beheben. So soll deutlich kommuniziert werden, dass die Veranstaltung von einem Privatveranstalter organisiert wird und keine städtische Veranstaltung ist. Zudem soll das Abendprogramm klarer präsentiert werden, um die Erwartungen der Besucher realistischer zu gestalten. Hierbei sol-

len verstärkte Medienarbeit und eine frühzeitige Kommunikation unterstützen. Auch ist es vorgesehen, die Planung und Flächennutzung zu überarbeiten, um beispielsweise ein familienfreundliches Programm abseits der Bühnen anbieten zu können und so die Aufenthaltsqualität insgesamt zu erhöhen. Die Preisstruktur sowie die Inszenierung der Lichtkunst werden ebenfalls angepasst. Ziel all dieser Maßnahmen sei es, die Gestaltung des Jahreswechsels und des Familien-Silvesters neu, kreativ und begeisternd zu konzipieren.

Vor dem Hintergrund der identifizierten Verbesserungsmaßnahmen befürwortet das RAW daher grundsätzlich die Durchführung einer zweiten Silvestermeile.

4. Aktuelle Entwicklung

Der Veranstalter der Silvestermeile hat beim KVR am 17. September 2026 per E-Mail seine Anträge für eine Silvestermeile zum Jahreswechsel 2026/2027 zurückgezogen.

Bezüglich des Wunsches nach einer möglichen Veranstaltung zum Jahreswechsel 2027/2028 vertritt das RAW die Auffassung, dass diese mit dem Beschluss (Nr. 20-26 / V 14948) nicht abgedeckt ist. Das Pilotprojekt ist ausdrücklich für die Jahreswechsel 2025/2026 und 2026/2027 beantragt und genehmigt worden. Sollte die Silvestermeile demnach erst zum übernächsten Jahreswechsel stattfinden sollen, wäre eine erneute Befassung des Stadtrates erforderlich. Dies wurde dem Veranstalter vom RAW auch entsprechend mitgeteilt.

Angesichts der derzeit noch offenen Überarbeitungsplanungen plant das RAW eine erneute Stadtratsbefassung nach Eingang des angekündigten überarbeiteten Konzepts des Veranstalters. Die Abstimmungen hierzu werden gemeinsam mit den weiteren betreffenden Referaten verwaltungsseits erledigt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Das Referat für Klima und Umweltschutz, das Mobilitätsreferat, das Baureferat, das Kreisverwaltungsreferat und das Kulturreferat erhalten einen Abdruck der Sitzungsvorlage.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Tourismus, Herr Stadtrat Beppo Brem, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende — Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dr. Christian Scharpf
Berufsm. StR

III. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

IV. Wv. Referat für Arbeit und Wirtschaft RAW-GB4-FT-ABT4